

Dieselstreit

Grundmann begrüßt Einigung

STADE/ BERLIN. In seiner Funktion als zuständiger Berichterstatter für Automobilität, neue Antriebe und alternative Kraftstoffe der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, begrüßt Oliver Grundmann den erzielten Kompromiss im Dieselstreit.

„Nicht der Bürger wird zur Kasse gebeten, sondern die Auto-Konzerne. Das ist ein ganz wichtiges Signal für mehr Gerechtigkeit in diesem Land: Unseren Bürgern da draußen, der Altenpflegerin, dem Polizisten mit seinem VW-Golf, denen hätten wir nicht erklären können, dass sie für die Nachrüstung ihrer schmutzigen Diesel selbst zahlen müssen!“ Und ebenso könne es nicht sein, dass Autohändler bei Leasing-Rückläufern mit Verlusten von bis zu 10 000 Euro pro Fahrzeug rechnen müssten: „Darauf bleibt allein der Händler sitzen. Der Schaden wird ihm derzeit nicht erstattet – auch das muss sich ändern.“

Bereits in seiner Rede anlässlich der Aktuellen Stunde im Bundestag zum Thema „Drei Jahre Abgasskandal“ am Freitag forderte Grundmann mit Nachdruck kostenlose Nachrüstungen und Umtauschmodelle. Dabei sei das ideologische Wunschkonzert der Anti-Diesel-Fraktion genauso kontraproduktiv wie die Hinhaltenaktik der Automobilhersteller. Insbesondere den ländlichen Raum dürfe die Politik in der Debatte nicht vergessen, sagte Grundmann. (st)